BV. Bl. 7/8 1929

Aus der Heimat.

Ein Silberjubilar.

Bocholt, 7. August. Auf eine 25 jährige Tätigkeit als Organist von St. Georg sowie als Rendant der Kirchenkasse St. Georg und des Marien-Oberlyzeums konnte am vergangenen Sonntag Herr Theo Löß zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte der Kirchenchor von St. Georg es sich nicht nehmen lassen, bereits am Samstag abend den Jubilar durch ein Ständchen zu ehren. Der Dirigent des Chores, Kaplan Lehmköster, erwähnte in einer kurzen Ansprache die Verdienste des Jubilars, die er sich durch sein künstlerisches herrliches Orgelspiel erworben und dadurch zur Verherrlichung des Gottesdienstes und zur Erbauung der Gläubigen beigetragen habe. Auch wies der Sprecher auf die guten Beziehungen, die zwischen dem Chor u. dem Jubilar in den 25 Jahren bestanden haben, hin und machte die Bemerkung, daß sich durch die augenblickliche Neuaufstellung eines elektrischen Spieltisches unten in der Kirche Sänger und Organist noch näherkommen würden. Herr Löß dankte in kurzen Worten für diese Ovation und die anerkennenden Worte des Dirigenten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Kirchenchor von St. Georg unter der Leitung von Kaplan Lehmköster in seinen Bestrebungen um den hl. Kirchengesang nicht nachlassen möge. Am Sonntag vormittag hatten sich die Vorstände der Pfarrgemeinde von St. Georg, des Oberlyzeums und des St. Agnes-Hospitals unter der Führung von Prälat Richter in der Wohnung des Jubilars eingefunden, um ihre Glückwünsche auszusprechen. Unter tief empfundenen Worten der Anerkennung seiner Tätigkeit als Organist und besonders der Verdienste, die er sich als Rendant der verschiedenen Kassen erworben habe, überreichte der Herr Prälat dem Jubilar ein schönes Gemälde, darstellend das Herrenhaus auf dem Hamorock. Auch viele Freunde, Bekannte und Nachbarn haben dem Jubilar ihre Glückwünsche dargebracht.

Beflaggung der Schulen am Verfassungstag.

Bocholt, 7. August. Wie die Regierungspressestelle mitteilt, hat die Regierung zu Münster die Landräte angewiesen, für eine Beflaggung sämtlicher öffentlicher Schulen am Verfassungstage bestimmt Sorge zu tragen. Soweit eine Schule noch keine Reichsflagge besitzen sollte, weil die Beschaffung abgelehnt oder die bestellte Flagge noch nicht eingegangen, ist es den Bürgermeistern zur Pflicht gemacht, für einen sofortigen Ankauf der Fahnen Sorge zu tragen. Soweit ein solcher Ankauf nicht mehr möglich ist, sollen die erforderlichen Fahnen von anderen Fahnenbesitzern ausgeliehen oder nötigenfalls angefertigt werden.

Verfassungsfeier der kath. Werkjugend.

Bocholt, 7. August. Am kommenden Sonntag, den 11. August, vormittags nach dem Hochamt, veranstaltet die Werkjugendgruppe des kath. Arbeitervereins St. Paulus im großen Saale des Arbeiterheims eine Verfassungsfeier, worauf hiermit schon hingewiesen wird. Alle Vereinsmitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Kath. Arbeiter-Sekretariat und Volksbüro Bocholt.

Bocholt, 7. August. Rechtsauskunft wird erteilt am Freitag, den 9. August, in Anholt: von 11—1,30 Uhr im Lokale Drecker; in Rhede: von 3—5 Uhr nachm. im Lokale Hengstermann; in Gemen: von 7—8,30 Uhr abends im Kloster. Auskunft wird erteilt in Sachen der Sozialversicherung, in Steuer-, Miet- und Gewerbesachen, in Erbschafts-, Testaments-, Aufwertungs- und ähnlichen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts.

Oeffentliche Volks- und Jugendbücherei Liebfrauen.

Bocholt, 7. August. Morgen Donnerstag abend ist keine Bücherausgabe, sondern nur nachmittags von 4—5 Uhr.

---

* **Gemen**, 7. August. **Als Opfer seines Berufes starb** am Sonntag im Marien-Hospital Borken der Provinzialstraßenwärter A. Rawe, der am 1. August von einem Motorrad angefahren wurde.

Aus dem Münsterlande.

—**Borghorst**, 7. August. **Seltener Besuch!** Ein Motorradfahrer wollte am Sonntag abend die Kurve Wörthstraße-Hansastraße nehmen, was ihm jedoch infolge Versagens der Steuerung nicht glückte. Vielmehr sauste er durch die Haustür des Kohlenhändlers Löpenhaus und stoppte alsdann in der Küche, die er unversehrt erreicht hat, ab.

— **Borghorst**, 7. August. **In einem Anfall von Schwermut** nahm sich der Bäckermeister Franz Willermann, Fürstenstraße, am Montagmorgen das Leben. Der allgemein beliebte Verstorbene hatte vor kurzem einen neuen Dampfbackofen errichten lassen, dessen Kostenaufwand ihm so zu Herzen ging, daß er Hand an sich legte.

— **Dülmen**, 7. August. **Kommunistenterror.** Am Sonntagabend trafen auf der Rückfahrt etwa 150 Kommunisten aus dem Ruhrgebiet in Dülmen auf Lastkraftwagen ein. Bereits vor der Stadt organisierten sie eine planmäßige Kundgebung und marschierten nach etappenweiser Einfahrt in die Stadt auf dem Marktplatz geschlossen auf. Andere Wagen blieben in Bereitschaft besetzt auf den Straßen stehen. Die Polizei war auch nach dem Eintreffen eines Ueberfallkommandos ziemlich machtlos, sodaß die Herrschaften während der Dauer einer Stunde die Stadt terrorisierten. Bei Einmarsch des Schützenzuges kam es zu kleineren Zusammenstößen. Die Kommunisten warfen mit Bierflaschen. Die Polizei mußte blankziehen und verschiedentlich vom Gummiknüppel Gebrauch machen. Gegen 8,30 Uhr zogen die Wagen langsam ab, sodaß es der Polizeimannschaft im Verein mit der alarmierten Feuerwehr gelang, die Ordnung auf den Straßen, die von Schaulustigen angefüllt waren, wieder herzustellen. Die Aktion der Kommunisten, die vorher bekannt war, sollte eine Protestkundgebung sein wegen eines Zusammenstoßes zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, der am Sonntag vorher auf dem Dülmener Marktplatz stattgefunden hatte.

* **Ascheberg**, 7. August. **Tragischer Unglücksfall.** Der Landwirt Bickmann kam bei Anlage einer Viehtränke der Startstromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. Ein Knecht, der zu Hilfe eilte, verbrannte sich beide Hände. — Der hiesigen Landjägerei gelang es, einen lange gesuchten gewerbsmäßigen 20 Jahre alten Wilddieb festzunehmen, der in letzter Zeit zwei Rehböcke, 1 Rehgeiß, 2 Hasen und 3 Kaninchen erlegt hatte.

Vom Niederrhein.

— **Wesel**, 6. August. **Schützenfest.** Der Weseler Bürger-Schützenverein begann am Sonntag mit der Feier seines 73. Schützenfestes, das hier wie wohl kaum in einer anderen Stadt des Niederrheins gefeiert wird. Ehrenfeldwebel Lohmeyer erhielt für 60 jährige Mitgliedschaft und der Oberst Lans für 25 jährige Kommandoführung Auszeichnungen. An den festlichen Veranstaltungen nahmen u. a. als Vertreter der Regierung Reg.-Vizepräsident Tastenholz und Regierungsrat Dr. Beckmann, ferner der Landrat des Kreises Rees und der Bürgermeister von Wesel teil. Die Königswürde errang Maximilian Compart, Königin Frau Marie König. Unter der Leitung des Präsidenten Adam nahmen die Veranstaltungen einen vorzüglichen Verlauf. Die Beteiligung der Weseler Bevölkerung war, wie hier nicht anders denkbar, eine äußerst starke.

— **Rees**, 7. August. **Das Schützenfest der Bürgerschützen** am Sonntag war das 96. seines Zeichens. Der Festzug brachte auch den letzten Reefer auf die Beine. Der Krönungsball wies eine außerordentlich starke Beteiligung auf.

— **Elten**, 6. August. **Amtsjubiläum.** Am Sonntag feierte Bürgermeister Zeck sein 40 jähriges Amtsjubiläum als Bürgermeister von Elten. 40 Jahre lang Bürgermeister einer und derselben Gemeinde, ist gewiß eine Seltenheit. Als vor 40 Jahren der damals 27 jährige Regierungssupernumerar von Düsseldorf, seiner Heimatstadt, mit der Bestallungsurkunde zum Bürgermeister Eltens nach hier kam, galt es für ihn, sich aus den großstädtischen Verhältnissen heraus umzustellen auf die Verwaltungsmaschinerie einer Landgemeinde. Die Bürgerschaft der ihm unterstellten vier Gemeinden dankt ihm, wenn sie diesem Dank auch nach außen hin noch keinen Ausdruck geben kann, da der Jubilar seit längerer Zeit im Sanatorium in Godesberg Heilung von seinem Leiden sucht.

— **Elten**, 7. August. **Wiederaufleben des Bürgerschützenvereins.** Am Sonntag wurde der vor einem halben Jahrhundert eingegangene Bürger-Schützenverein neu aus der Taufe gehoben. Diese Neugründung fand bei der Bevölkerung freundliche Aufnahme. Das erste Schützenfest des Vereins nach vielen Jahrzehnten fand bei allen Veranstaltungen starken Besuch.

— **Cleve**, 7. August. **Ehrenvolle Auszeichnung.** Der Papst hat dem Rektor Albert Lingenbrings von der Clever katholischen Unterstadtschule das goldene Kreuz Pro ecclesia et pontifice verliehen.

— **Goch**, 7. August. **Einbruch in die Gocher Pfarrkirche.** Ein frecher Einbruch in die Gocher Pfarrkirche wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag verübt. Ein dicht an der Kirche wohnender Einwohner wurde gegen 1 Uhr nachts durch ein Geräusch an dem Gerüst, das für die Einsetzung der neuen Kirchenfenster errichtet ist, aus seinem Schlafe geweckt. Er setzte sich sofort mit der Polizei telephonisch in Verbindung mit dem Erfolge, daß ein Einbrecher namens Egon Uebel, ein bereits wegen Diebstahls vorbestrafter Mensch, auf frischer Tat ertappt werden konnte. Er hatte sich hinter dem Hochaltar versteckt. Kurz darauf bemerkte man noch einen zweiten Einbrecher, der bei der Verhaftung seines Komplizen die Leiter emporgeklettert war und sich auf dem Dache der Sakristei versteckt hielt. Bevor man ihn fassen konnte, hatte er sich vom Dache heruntergelassen und war schleunigst zu seinem Logis gelaufen, wo man ihn aus dem Bett heraus verhaftete. Es handelte sich um einen Arthur Centilis. Die beiden Täter wurden dem Gefängnis in Cleve zugeführt.

Zum Arbeitskampf im rhein.-westf. Holzgewerbe.

Der Standpunkt des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter.

Von den Arbeitgeber-Verbänden des rheinisch-westfälischen Holzgewerbes, insbesondere vom Rheinisch-Westfälischen Tischler-Innungs-Verband, wird der Tagespresse über den Tarifstreit in Rheinland-Westfalen in einer Form berichtet, die den Tatsachen nicht entspricht. Zunächst wird es so dargestellt, als wenn über die gesamte Tarifvertragsvorlage, einschließlich des Arbeitslohnes, leicht eine Einigung hätte herbeigeführt werden können und nur die Kostgeldentschädigung und die Ferien für die Lehrlinge die Streitpunkte bildeten. Daß dieses nicht der Fall ist, beweist schon, daß rund 20 Tage verhandelt worden ist, ohne daß über die wesentlichsten Fragen, darunter auch der Arbeitslohn, eine Einigung erzielt werden konnte. Bei diesen Verhandlungen ist über die Forderung der Gewerkschaften, die Ferien und die Kostgeldsätze für Lehrlinge (nur um diese beiden Punkte handelt es sich) im Tarifvertrag mit zu regeln, fast garnicht gesprochen worden, weil die Vertreter des Rheinisch-Westfälischen Tischler-Innungs-Verbandes angeblich keine Vollmacht hatten und es anscheinend auch am guten Willen fehlte, sich diese Vollmacht geben zu lassen. Wenn behauptet wird, es sei für das Holzgewerbe schädlich, die oben angeführten Punkte im Tarifvertrag mit zu regeln, so dürfte gerade das Gegenteil der Fall sein. Das beweist schon, daß in einer ganzen Reihe von Berufen die Lehrlinge im Tarifvertrag mit einbezogen sind, ohne daß Schäden für die betreffenden Berufe eingetreten wären. Der Grundgedanke des Tarifvertrages ist, möglichst einheitliche Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu schaffen, es hat sich gezeigt, daß bei den verschiedensten Innungen ganz unterschiedliche Kostgeldsätze für Lehrlinge gezahlt und Ferien fast nirgends gegeben werden. Viele Innungsmeister beschäftigen nur Lehrlinge und üben auf Grund der ungenügend geregelten Verhältnisse im Gewerbe eine Schmutzkonkurrenz aus, über die sich schon mancher Meister beschwert hat.

Da Hindernisse gesetzlicher Art, diese beiden Fragen im Tarifvertrag zu regeln, nicht bestehen, kann nur das Streben, möglichst viel an den Lehrlingen zu verdienen, den Widerstand gegen die tarifliche Regelung dieser beiden Fragen hervorrufen. Die Gewerkschaften beurteilen die ganze Angelegenheit nach rein praktischen Gesichtspunkten, während der Tischler-Innungs-Verband eine Prinzipienfrage daraus macht.

Um gegen die Gewerkschaften Stimmung zu machen, wird eine Eingabe an die Oberhausener Schreiner-Innung, die den Stempel des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Zahlstelle Oberhausen, trägt, veröffentlicht. Schon die Unterzeichnung: „Mit revolutionärem Gewerkschaftsjugendgruß" zeigt, welchen Kreisen die Macher der sogenannten „Protestentschließung" entstammen. Der Zentralverband christlicher Holzarbeiter hat keine Veranlassung, ein solches Schreiben zu verteidigen. Es aber als Beweismittel zu gebrauchen, um zu zeigen, wie schädlich es sei, wenn für die Lehrlinge die Kostgeldsätze und die Ferien tariflich geregelt werden, ist absurd, denn bisher standen diese Fragen ja außerhalb des Tarifvertrages. Wir sind der Meinung, daß durch eine gerechte Regelung dieser Punkte im Tarifvertrag solchen radikalen Elementen der Boden entzogen wird und dadurch auch ihr Einfluß auf die Jugend schwindet. Wenn daneben wirklich vorhandene Mißstände in der Lehrlingsausbildung beseitigt werden, — daß solche vorhanden sind, wird auch von einsichtigen Arbeitgebern nicht bestritten — dann kann das für das Schreinerhandwerk nur von Vorteil sein. In den Jugendgruppen des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter wird in erzieherischer Art und Weise auf die Jugend eingewirkt und in den Fachkursen wird sachliche Weiterbildung vermittelt, daß man diese sehr wohl als wirksame Ergänzung in der Lehrlingsausbildung bezeichnen kann.

Wenn wir, gezwungen durch die Mitteilungen der Arbeitgeber, etwas näher auf diesen einen Fall des Tarifstreites eingegangen sind, dann soll dieses nicht den Anschein erwecken, als sei dieses der einzige oder der Hauptstreitpunkt. Rein sachlich liegen die Dinge so: Das Streben der Arbeitgeber in dem bisherigen Tarifgebiet Rheinland-Westfalen geht dahin, die Holzarbeiter im industriellen Westen in ihren Lohn- und Arbeitsverhältnissen schlechter zu stellen, als diese im überwiegenden Teile des Reiches geregelt sind. Dagegen wehren sich die Holzarbeiter mit allen erlaubten Mitteln. Etwas anderes kommt noch hinzu. Der Rheinisch-Westfälische Tischler-Innungs-Verband erklärt sich in der tariflichen Regelung der Lehrlingsfrage für tarifunfähig. Angeblich geben die Innungen die Vollmacht nicht. Da es eine teilweise oder halbe Tariffähigkeit nicht gibt, muß der Tischler-Innungs-Verband überhaupt als tarifunfähig gelten. Die Innungen könnten ja später auch die Vollmacht zur tariflichen Regelung für die Gesellen in den ersten Gesellenjahren, oder für jeden beliebigen anderen Fall die Vollmacht verweigern, und würden die Gewerkschaften dauernd einem unsicheren Vertragspartner gegenüber stehen. Klarheit ist also auch hier notwendig. Bereits jetzt verlangt man allen Ernstes in bezug auf den Arbeitslohn freie Vereinbarung für die Gesellen in den ersten beiden Jahren nach Beendigung der Lehrzeit, unbekümmert darum, wie alt der Geselle ist. Unsere Befürchtungen sind also nicht ganz unbegründet.

Der Zentralverband christlicher Holzarbeiter erstrebt nichts Unbilliges. Er wird aber den aufgezwungenen Kampf zum Nutzen der Holzarbeiter mit Entschiedenheit durchkämpfen.

*

Warum wird der Kampf im Holzgewerbe geführt?

Vom **organisierten Tischlerhandwerk** wird uns geschrieben:

Der Bezirkstarifvertrag für das rheinisch-westfälische Holzgewerbe wurde bisher auf Arbeitgeberseite als handwerkliche Organisationen von dem Rheinisch-Westfälisch-Lippischen Tischler-Innungsverband im Auftrage seiner ihm im Vertragsgebiet angeschlossenen Tischlerinnungen und dem Gauverband Westfalen-Lippe des Verbandes für das selbständige deutsche Drechslergewerbe, und als industrielle Organisation vom Verein der Holzbearbeitungsfabrikanten im Industriebezirk abgeschlossen. Während das Tischlerhandwerk als weitaus stärkste Organisation in allen Orten des Vertragsgebietes durch 128 Innungen mit ca. 9000 Beschäftigten vertreten ist, beschäftigt die industrielle Arbeitgeber-Organisation in 20 Mitgliedsbetrieben, welche in 10 Orten des Vertragsgebietes liegen, nur ca. 1200 Arbeitnehmer. Leider ist dieser industrielle Arbeitgeberverband nunmehr dem Tischlerhandwerk in seinem Kampf wegen Abwehr der Einbeziehung von Teilen des Lehrvertrages im Tarifvertrag in den Rücken gefallen. Weil in einigen seiner Betriebe ca. 275 Holzarbeiter in den Streik eingetreten waren, fühlte er sich veranlaßt, den amtlichen Schlichter um Vermittlung anzurufen.

Am Freitag, den 26. Juli, haben diese Verhandlungen vor dem amtlichen Schlichter in Dortmund stattgefunden. Derselbe hat die in den vorangegangenen Verhandlungen zwecks Schaffung eines neuen Bezirkstarifvertrages zwischen den bisherigen Vertragsparteien bereits geregelten Abschnitte des Tarifvertrages übernommen und die restlichen Fragen durch Vermittlungsvorschläge an die Parteien geregelt. Die Lohnfrage ist von dem Schlichter genau in derselben Form übernommen worden, wie das vom Rheinisch-Westfälisch-Lippischen Tischlerinnungsverband am 4. Juli ds. Js. in Köln in freier Vereinbarung mit den gleichen Führern der Holzarbeiter für das Rheingebiet getätigte Lohnabkommen. In der Lehrlingsfrage hat der Schlichter dagegen, wie nicht anders zu erwarten war, den von ihm als unparteiischen Vorsitzenden für die deutsche Holzindustrie gefällten Schiedsspruch betr. tarifliche Regelung von Teilen des Lehrvertrages im genauen Wortlaut wiederholt. Der so zustande gekommene Tarifvertrag ist einschließlich des Lehrlingsschiedsspruches sofort sowohl von der industriellen Arbeitgeberorganisation als auch von den drei Holzarbeiterverbänden angenommen worden. Die Annahme, insbesondere des Lehrlingsschiedsspruches fiel der industriellen Arbeitgeberorganisation nur deshalb natürlich sehr leicht, weil in ihren Mitgliedsbetrieben keine Lehrlinge ausgebildet werden und sie deshalb an dieser Frage kein Interesse hat. Der Lehrlingsschiedsspruch enthält deshalb für die industriellen Betriebe nicht einmal eine materielle Belastung, während das Tischlerhandwerk, welches in über 300 Orten des Vertragsgebietes in über 5000 Betrieben die Lehrlinge gleichzeitig mit für die Betriebe der Holzindustrie ausbildet, die Einbeziehung der Lehrlinge auf dem Rechts- und Kampfboden des Tarifvertrages unter allen Umständen ablehnen muß, weil dadurch eine ordnungsmäßige Ausbildung der Lehrlinge gefährdet wird.

Da von den Holzarbeiterverbänden immer wieder sowohl in der Presse wie auch ihren Mitgliedern gegenüber behauptet wird, der Kampf im Holzgewerbe sei nicht wegen der Lehrlingsfrage von ihnen aufgenommen worden, sondern insbesondere deshalb, weil die Tischlermeister nicht bereit seien, Zugeständnisse betr. der Ueberstundenregelung, der Altersklasseneinteilung, der Montage, der Ferien sowie der Lohnhöhe zu machen, sind einige bestreikte Innungen dazu übergegangen, öffentlich zu erklären, daß auch die Tischlereibetriebe bereit sind, zwecks Beilegung des Kampfes im Holzgewerbe den am Freitag, den 26. Juli, vor dem amtlichen Schlichter in Dortmund getätigten und von den Holzarbeiterverbänden anerkannten Tarifvertrag in allen seinen Teilen zu übernehmen, wenn die Holzarbeiterverbände ihrerseits auf die tarifvertragliche Regelung von Teilen des Lehrvertrages verzichten. Durch dieses Angebot des Tischlerhandwerks wird sowohl gegenüber der Oeffentlichkeit als auch den streikenden Tischlergesellen gegenüber der Nachweis erbracht, daß die Tischlermeister zur Erfüllung der materiellen Forderungen der Tischlergesellen, soweit es in ihren Kräften liegt, stets bereit waren, wie dieses auch in den bisherigen Veröffentlichungen des organisierten Tischlerhandwerks betont wurde. Die Einbeziehung der Lehrlinge auf den Boden des Kampfrechtes des Tarifvertrages lehnen die Tischlermeister dagegen nach wie vor entschieden ab.

Wenn trotzdem von den Arbeitnehmerorganisationen die vorgenommenen Teilstreiks weiter geführt werden, fallen alle bisher in der Oeffentlichkeit von ihnen aufgestellten Behauptungen, daß der Kampf im Holzgewerbe vorzugsweise um die strittigen Fragen des Tarifvertrages geführt würde, haltlos in sich zusammen. Für jedermann ist sodann klar ersichtlich, warum der Kampf im Holzgewerbe tatsächlich geführt wird. Seitens unserer zentralen Verhandlungskommission ist den Bezirksleitungen der Holzarbeiter mitgeteilt worden, daß auch jetzt noch eine gemeinsame Regelung für alle Orte des Vertragsgebietes möglich ist, wenn die Holzarbeiterverbände auf ihre Forderung der Einbeziehung der Lehrlinge in den Tarifvertrag verzichten. Geschieht dieses nicht und werden die Kampfmaßnahmen von den Holzarbeiterverbänden fortgesetzt, so sind die Tischlermeister ihrerseits bereit, in voller Verantwortung ihrer Pflicht gegenüber dem Berufsstand, den Eltern der Lehrlinge, den jungen Menschen, die ihnen zur Erziehung und Ausbildung anvertraut sind, wie auch der deutschen Volkswirtschaft gegenüber den aufgezwungenen Kampf weiter fortzuführen. In seinem Abwehrkampf stützt sich das Tischlerhandwerk auf die klaren Bestimmungen der Gewerbeordnung, welche der Innung verbindlich vorschreibt, mit welcher Vertretung der Gesellenschaft sie ihre gesetzliche Aufgabe der Regelung und Ueberwachung des Lehrlingswesens durchzuführen hat.

Kranke, schwächliche Kinder sind Sorgenkinder!
Kufeke und frische Milch schaffen blühende, gesunde Kinder.

Turnen und Sport im Regierungsbezirk Münster.

Bocholt, 7. August. In der letzten Ausgabe der Monatsblätter „Westfälische Jugend" veröffentlicht Dr. M. Ostrop, Münster, ein Statistik über die Turn- und Sportbewegung im Reg.-Bez. Münster, der wir folgendes entnehmen:

Die Veröffentlichungen der Ergebnisse aus der großen Bestandsaufnahme der in Preußen vorhandenen ständigen und behelfsmäßigen Einrichtungen zur Förderung der Leibesübungen, Jugendpflege und Jugendbewegung sowie auch des Vereinswesens, die das Deutsche Archiv für Leibesübungen im Jahre 1928 durchgeführt hat, nähern sich ihrem Ende. Auch die Statistiken über unsere Heimatprovinz sind jetzt herausgekommen, sodaß wir nunmehr in der Lage sind, auf Grund zuverlässigen, weil amtlichen Materials, ein Bild zu gewinnen über den Stand der Turn- und Sportsache in unserem Regierungsbezirk Münster.

Das Ergebnis dieser Erhebungen, für die der 1. Januar 1928 Stichtag war, sodaß sie im großen und ganzen auch jetzt wohl noch auf Richtigkeit und Gültigkeit Anspruch machen können, ist in 3 Tabellen niedergelegt. Die 1. behandelt die Anzahl der Uebungsstätten. Schutzhütten und Heime, die 2. die Beteiligung der Bevölkerung an den Turn-, Sport- und Wandervereine, und die 3. das Verhältnis von Bevölkerung und Uebungsfläche. Es erscheint angebracht, bei einer Betrachtung und Auswertung dieser Ergebnisse die Tabellen 1 und 2 zusammenzufassen, da sie stofflich eng zusammen hängen.

Die Frage des Uebungsstättenbaus ist ja zweifellos die entscheidende für die Entwicklung und Ausbreitung der Turn- und Sportbewegung. Genügend Uebungsstätten aller Art sind die erste Voraussetzung für unser Ziel, die ganze Bevölkerung praktisch zu den Leibesübungen zu führen. Dieser Gedanke hat seine Verkörperung in dem Reichsspielplatzgesetz gefunden, das zwar immer noch nicht gesetzlich anerkannt worden ist, aber in Wirklichkeit doch bei allen staatlichen und städtischen Behörden als allgemein anerkannte Richtschnur angesehen wird. Dieses Gesetz fordert bekanntlich für den Kopf der Bevölkerung eine Spielplatzfläche von 3 qm, als Mindestmaß, 5 qm. ist jedoch das zu erstrebende Ziel. Das sei zur Beurteilung der folgenden Zahlen vorausgeschickt.

Bei einem Vergleich der Zahlen in den insgesamt 17 Kreisen fällt im allgemeinen ein Unterschied zwischen den 7 Stadt- und den 10 Landkreisen auf. Ganz lassen sich diese nicht immer miteinander in Parallele stellen, da die meisten Stadtkreise ganz industriell eingestellt sind, neben denen dann ganz ländliche, und auch z. Tl. viel kleinere Landkreise stehen. Die größte Zahl der Spiel- und Sportplätze, nämlich 22, weisen die Landkreise Ahaus und Recklinghausen auf, Steinfurt folgt mit 19, am schlechtesten sind dagegen auf der anderen Seite einige Stadtkreise gestellt: nur 2 haben Bottrop und Osterfeld, auch Gladbeck verfügt nur über 3. Im Verhältnis dieser Plätze zur Einwohnerzahl steht auch Ahaus an 1. Stelle mit 340 auf 10 000 Einwohner. Borken folgt mit 297 vor Bocholt mit 264 auf ebenso viele Einwohner. Auch hier steht der Stadtkreis Bottrop am schlechtesten, er hat nur 26 Plätze auf 10 000 Einwohner, der Stadtkreis Münster auch nur 38. Das Bild ändert sich auch nicht viel, wenn die behelfsmäßigen Spiel- und Sportplätze dazu genommen werden. Immer steht dann noch, diese zusammengefaßt, Ahaus an der Spitze mit 402 Plätzen auf 10 000 Einwohner, Bocholt mit 396 und Borken mit 376 Plätzen sind die die nächsten. Im ganzen Regierungsbezirk gibt es insgesamt 16 200 Plätze, das sind 126 auf 10 000 Einwohner, dazu kommen 86 behelfsmäßige gleich 67 Plätze, ferner 4 Stadien. Der Forderung des Reichsspielplatzgesetzes sind andere Kreise auch schon ziemlich nahe gekommen, im Stadtkreis Bocholt kommen 2,21 qm. und in Borken 2,09 qm. auf den Kopf der Bevölkerung. Es folgen dann Beckum mit 1,78 qm. und Steinfurt mit 1,73 qm. Wie man sieht, sind es vorwiegend die Landkreise, die am besten stehen, die industriellen Stadtkreise stehen dahinter zurück. Im ganzen Regierungsbezirk beträgt die Spielplatzfläche einschließlich der Stadion insgesamt 1 855 655 qm., das sind 1446 02 qm. auf 1000 Einwohner, also erst die Hälfte der Richtschnur des Reichsspielplatzgesetzes, im Vergleich zu den anderen Regierungsbezirken Preußens steht Münster mit am schlechtesten da.

Wir kommen zu den Schwimmbädern, den offenen sowohl wie den Hallenbädern. Bei der Zahl der Freiluftbäder fällt sofort der Landkreis Münster auf, wo nicht weniger als 12 vorhanden sind, das bewirken die vielen Vereinsbäder in der Nähe Münsters. Erst mit 6 solchen Bädern folgen die Landkreise Coesfeld und Recklinghausen, Lüdinghausen weist 5 auf, auch hier rangieren die Stadtkreise des Industriegebietes wieder an letzter Stelle, Buer, Bottrop, Gladbeck, Osterfeld mit nur 1, wozu auch noch die Landkreise Borken und Warendorf kommen.

Der Bau von Turnhallen hat in den letzten Jahren nicht mit dem Bau von anderen Uebungsstätten, namentlich von Spiel- und Sportplätzen, gleichen Schritt gehalten. Allerdings hatten die Turnhallen diesen gegenüber das Plus, daß sie schon in großer Zahl vorhanden waren, als es überhaupt noch keine Sportplätze gab. Unser Regierungsbezirk ist in Bezug auf Turnhallen recht schlecht bedacht, ein äußeres Zeichen dafür, daß das Turnen hier nicht besonders starken Eingang gefunden hat. **Die meisten Hallen, fast 2 auf 10 000 Einwohner, weist Bocholt auf.**

(Fortsetzung folgt.)

Bei Magenbeschwerden
Sodbrennen
Verdauungsstörungen
ist seit 100 Jahren unübertroffen
das wirksamste beste Mittel Bullrich-Salz
250 g 0,60, Tabletten 0,25 und 1,50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 57

Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau — Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau.
Prospekt frei.

Verantwortlich für den Inhalt: Für Politik Chefredakteur Dr. [illegible]; für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher; für Handel und Sport Dr. iur. W. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Bernhard Kuplich, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & P. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Wells, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Kemkes, Bocholt.

Turnen, Sport und Spiel.

Bocholter Stadtverband für Leibesübungen.

Die Vorbereitungen für den großen sportlichen Wettkampf anläßlich der Verfassungsfeier sind in vollem Gange. Fast soll des Guten zuviel geboten werden, aber bei gutem Willen und guter Einteilung lassen sich die vorgesehenen Wettkämpfe in der bestimmten Zeit durchführen. Von besonderer Bedeutung wird der leichtathletische Vierkampf um das Banner der Stadt Bocholt sein. Nicht weniger als 12 Vereine, je mit einer Kampfmannschaft zu 12 Mann, werden um das Siegeszeichen kämpfen. Aber auch der zweite, dritte, vierte und fünfte Sieger wird nicht leer ausgehen. In Aussicht steht eine Plakette des Reichspräsidenten, eine Plakette des Wohlfahrtsministers, zwei Plaketten des Regierungspräsidenten und zwei weitere Buchpreise. Dieses soll für die Vereine des Stadtverbandes ein besonderer Ansporn sein. Anschließend folgen dann Volkstänze der Damen-Abteilungen der Bocholter Turn- und Sportvereine. Faustballspiele, Gewichtheben, Geräteturnen und Ringen. Daß auch in diesen Uebungsarten gute Leistungen gezeigt werden, sagt schon, daß Bocholter Turner und Schwerathleten bei ihren Gau-, Kreis- und auch schon bei Verbandsfesten gute Erfolge errungen haben.

Das vorgesehene Fußballspiel zwischen zwei kombinierten Mannschaften der Bocholter Jugendkraft-Vereine wird auch seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Für ein gutes Konzert auf dem Sportplatz ist ebenfalls bestens gesorgt. Darum heißt die Parole für alle Turn- und Sportfreunde, am 11. August zum Sportplatz an der Industriestraße. Die Vereine marschieren nach Beendigung der Wettkämpfe geschlossen zum „Großen Kurfürsten". Daselbst die Sieger-Verkündigung. Ehrung der Sieger durch Ansprachen und Konzert. Sollte wider Erwarten sehr schlechtes Wetter sein, dann findet der Bannerkampf auf dem Sportplatz, die anderen Uebungen im „Großen Kurfürsten" statt. Alles Nähere durch Anzeigen.

J. Sahlmann.

Bocholter Fußball-Club 1900.

Leichtathletikabteilung.

Zu der am Sonntag, den 11. August, auf dem städt. Sportplatze an der Industriestraße stattfindenden Bannerkämpfe sind folgende Wettkämpfer einschließlich Ersatzleute von uns gemeldet: Blumenrath; Bücker; Bunse; Emschermann; Henkel; Simon; Ruenhorst; Siebel; Schlottmann; vom Schemm; Stahlschmidt; Tenhensel; Vallée; Vehoff 1. Vehoff 2; Wilm. Als Kampfrichter fungieren die Herren Bolte; Küpper; Roers; Sternfeld und Tillmann. Sämtliche gemeldeten Mitglieder müssen Mittwoch abend sich zum Training auf dem Hünting einfinden. Ebenso ist das Erscheinen der gemeldeten Kampfrichter unbedingt erforderlich. Außerdem wird gebeten, daß sämtliche Mitglieder, auch solche, die nicht an den Wettkämpfen teilnehmen, sich an dem Festzuge am Sonntag beteiligen. Treffpunkt am Sonntag um 2,30 Uhr bei Cafe Kaisereck.

Sport- und Spielverein Rhede.

Zu der am Donnerstag, den 8. August, abends 8,30 Uhr, im Vereinslokal stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung, u. a. „Letzte Besprechung über den am kommenden Sonntag stattfindenden Sport-Werbetag der Interessengemeinschaft für Leibesübungen Rhede" wird das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwartet. Die Freikarten für die sonntäglichen Veranstaltungen werden während der Versammlung an die anwesenden aktiven Mitglieder ausgegeben. Punkt 8 Uhr Versammlung der Jugend-Abteilung.

D. J. K. Rhede.

Am Verfassungstag findet auf unserem Platze keine Veranstaltung statt mit Rücksicht auf die sportlichen Wettkämpfe der Interessengemeinschaft. Unsere Fußballer laufen morgens die Staffel der Regierung. Von der Grenze in Bardingholt geht es gegen 11,45 Uhr durch Rhede bis Rhedebrügge. Auf dem Kreissportfest in Borken starten unsere Leichtathleten. Damit wir als Deutsche Jugendkraftler unsere Liebe zum deutschen Vaterlande kundtun, veranstalten wir einen Fackelzug. Der Abmarsch erfolgt Samstag abend 8,30 Uhr in Sportsdreß vom Jugendheim aus. Dann geht es mit Musik durch einige Straßen zum Marktplatz. Ein Sportler wird eine kurze Ansprache halten und dann marschieren wir nach dem Absingen des Deutschlandliedes zurück zum Jugendheim. — Am Mittwoch abend 8,30 Uhr versammeln sich die Mitglieder. Sämtliche Trikotts müssen dann abgegeben werden, damit Samstag die Einheitlichkeit der Mannschaften erreicht werden kann.

E.

Bei Darmträgheit
NUR APOTHEKER RICH. BRANDT'S Schweizerpillen

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen 6 Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gerhard Kempkes

Gertrud geb. Dünk

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, im Alter von 74 Jahren. (2019

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

die trauernden Angehörigen.

Holtwick, Bocholt, Breitscheid, Behlingen, Millingen, Helderloh, Holland und Posmen, den 6. August 1929.

Das hl. Seelenamt findet statt am Freitag morgen 8,30 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Nachruf.

Am Sonntag abend 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet, unser lieber Kollege, der Buchhalter

Herr

Wilhelm Seggewiß

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied und einen eifrigen Mitarbeiter unseres Verbandes.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. (6638

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Bocholt.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 8. August, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, daran anschließend die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kollegen, hieran teilzunehmen.

Technikum
Lemgo i. Lippe
Maschinenbau
Elektrotechnik. Flugbau
Hochbau, Bauingenieurbau

Über das Vermögen des Kaufmanns Franz Pottmeyer zu Bocholt, alleinigen Inhabers der Firma Degener & Pottmeyer in Bocholt ist heute am 5. August 1929, 12 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Vertrauensperson ist der Rechtsanwalt Westerhoff zu Bocholt bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag am

4. September 1929, 10,30 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 6. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht auf. (6634

Bocholt, den 5. August 1929.

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Preuß. Amtsgerichts.

Sargmagazin
Spez. Eichensärge. Kompl. Bestattung.
Heinrich Kemper
Südwall 26. Fernsprecher 2178. 6511

Erfrischungen

Citronenmost, kristallhell, hochfein, Liter 1.50 und 1.80,
Orangeade Marke „Bardinet",
Himbeersaft
in feinster Qualität
kaufen Sie am besten in der
Drogerie Maaß
Osterstr. 22. 6506

Achtung! Achtung!

Verkaufe Freitag morgen von 7 Uhr an auf dem Hofe der Rösterei Imping, Nobelstraße,

40—50 Stück
prima junge Schweine
in allen Größen
zu billigen Preisen.

Heinrich Artz
6509 Spellen.

Erhalte heute eine Sendung schöne

junge Schweine

Gebe dieselben billigst ab. (6639

Josef Dücking
Rhede.

Homöopathie ∴ Naturheilverfahren
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten
Langjährige Praxis.

J. H. Ahland
Bocholt, Realschulstr. 5. p6505
Sprechzeit: Jeden Freitag von 10—8 Uhr.
(Die Hausbesuche wolle man bitte vormittags mündlich oder schriftlich anmelden.)

LIEDERN-WERTH
Bekanntmachung

Unter dem Schweinebestande der Witwe Heinrich Bauhaus zu Hemden Nr. 65 ist die Schweineseuche ausgebrochen. Ueber das verseuchte Gehöft wird hiermit die Sperre verhängt. (6626

Bocholt, den 2. August 1929.

Amt Liedern-Werth zu Bocholt.
Die Polizeiverwaltung.
Blume, Bürgermeister.

ISSELBURG
Einladung

zu einer
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
auf
Donnerstag, den 8. August 1929,
nachmittags 6,30 Uhr, im Rathaussaale.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Abnahme der Jahresrechnung für 1927.
3. Antrag der evgl. Kirchengemeinde auf Zahlung des Zuschusses zu dem Pfarrfonds.
4. Feststellung des Haushaltsplanes für 1929 und Beschlußfassung über die Gemeindesteuerzuschläge.
5. Vergebung von städtischen Arbeiten.
6. Elektrische Lichtanlage in den Dienstwohnungen der Lehrpersonen.
7. Geheime Sitzung. (6649

Isselburg, den 5. August 1929.

Der Bürgermeister: Schönschecke.

DINGDEN
Bekanntmachung

Die Urliste der zum Amte eines Schöffen und Geschworenen geeigneten Personen für die Gemeinde Dingden liegt vom 7. August 1929 ab eine Woche lang zur Einsicht der Beteiligten offen. (6647

Dingden, den 3. August 1929.

Der Bürgermeister.

Ladenlokal

mit großem Nebenraum, auch für Büro geeignet, zum 1. September zu vermieten.
2020) Nobelstraße 31.

K. K. V. „Westfalia,
Verein für kath. Kaufleute und Beamte Bocholt

Heute abend:

Wanderung

nach Hiddinghausen. — Treffpunkt 8½ Uhr am Kreuz bei Wissing. (6635

Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Unsern Besuch
führen wir stets zum

Kaisergarten

Jeden Mittwoch nachmittag:
Kaffeekonzert. 6507

Reit- und Fahrverein Bocholt.
Mitgliederversammlung

am Freitag, den 9. August, abends 8 Uhr, im Restaurant Knoop.

Tagesordnung:

Rennen betreffend.

Die Mitglieder werden gebeten, den Jahres-Beitrag in der Versammlung zu entrichten.

Nennungs-Formulare für das am 1. September stattfindende Turnier und Rennen, sind beim Geschäftsführer Knoop, Bocholt, Osterstraße, zu haben. Nennungen werden dort bis zum 20. August entgegen genommen.

Der Vorstand.

Zum sofortigen Eintritt ein älterer, selbständig arbeitender, absolut bilanzsicherer

Buchhalter

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter C. 9612 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In einer aufblühenden Kreisstadt steht eine kompl. im Jahre 1926 erbaute Spinnerei einschl. Transmission und Antrieb, geschlossen oder die Maschinen einzeln, zum Verkauf. Ferner ein ganz neuer 27 PS. A. E. G.-Motor. Der Raum (180 qm) eignet sich für jeden Zweck und ist daselbst ein an der Hauptgeschäftsstraße gelegenes Geschäftslokal, ebenfalls für jeden Zweck geeignet, zu pachten oder zu kaufen.

Anfragen sind zu richten unter Nr. 6621 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,55 Reichsmark, Einzelpreis 10 Pfg.

„Ungeziefer Saprit"

Spritzmittel gegen Fliegen, Mücken, Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Kakerlaken
— hilft sicher, fast geruchlos —
lose, Liter 4.—

Drogerie Maaß
Osterstr. 22. 6640

Warnung

Warne jeden, das Gerücht, ich hätte eine Frau auf der Borkener Chaussee überfallen, weiter zu verbreiten, da ich rücksichtslos Anzeige erstatten werde. (2021

Altrhede, den 6. August 1929.

Wilhelm Grütter.

Tüchtige

Verkäufer(in)

für erstklassige Nähmaschinen sowie Kinderwagen an Privatkundschaft gegen hohe Provision sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 6636 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.



Verkaufsstelle Dortmund, Südwall 29.

Ein (6683

Kotten

12 Morgen groß, zum Herbst, eventl. sofort zu verpachten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Klaviere

in der Fabrik tadellos instandgesetzt
[illegible]
abzugeben. 6507

Gerh. Adam,
Wesel, Kaiserplatz 4.

Zu vermieten:

2 Mansarden-zimmer,

elektr. Licht, Wasser u. Keller vorhanden. Miete für ½ Jahr muß im Voraus bezahlt werden.

Offert. unter Nr. 2018 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wer rechnen muß

und sich eine großzügige Reklame nicht erlauben kann, kommt auch mit einer kleinen Anzeige im „Bocholter Volksblatt" zum Ziel! Das kleine Inserat zur rechten Zeit im „Bocholter Volksblatt" hat immer Erfolg!

Torpedo



QUALITÄTS-
FAHRRÄDER
MOTORRÄDER
5 PS Viertakt-Motor — 200 ccm
STEUER- UND FÜHRERSCHEINFREI
BEQUEME RATENZAHLUNGEN, BIS ZU 12 MONATEN
PROSPEKT 10125 KOSTENLOS
TORPEDO FAHRRÄDER-SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G., FRANKFURT A. M.-RÖDELHEIM
TÜCHTIGE VERTRETER GESUCHT, WO NICHT VERTRETEN.

Fleißiges, braves

Mädchen

für vormittags sofort gesucht. 2022g

Königstr. 18.

Drucksachen in kürzester Zeit bei J. & A. Temming